

SCHRÄTTE fibel.





Charakter und Text: Katharina Ritter
www.kulturbuero.online/kulturklima

Das Projekt 'Schrättle'

Das Klima-Kulturprojekt 'Schrättle' ist ein Gemeinschaftsprojekt der Partner Kulturbüro Bregenzerwald und der Initiative KLAR! Region Vorderwald-Egg.

Das Projekt kommuniziert die Herausforderungen des Klimawandels anhand von Kulturprojekten. Ausgehend von der sagenhaften Geschichte der Geschichtenerzählerin und Autorin Katharina Ritter beschreibt das Schrättle ein Wesen an der Schnittstelle Mensch-Tier-Pflanze.

Das Schrättle dient als Symbol, um den Klimawandel als Gegenwartsthema zu vermitteln und ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Spielerisch können sich Kinder und Jugendliche dem Thema widmen und haben mit dem Schrättle eine sofortige Verbindung zum Wald und dem Klimawandel. Durch Kulturprogramme wie Geschichten hören, Zeichnen, Schreiben, Musik und via SocialMedia treten sie mit dem Schrättle in Kontakt. Das Schrättle soll wachsen und die Botschaft weiter verbreiten.



Wie sieht es aus?

Schrärtle sind **sagenhafte Schutzwesen** der Wälder und sind absolut gutartige, wissbegierige, schelmische und freundliche Wesen.

3 Bergkäsehoch sind die größten, **3 Ziegenkäsehoch** die kleinsten jemals gesichteten Schrärtle. Schrärtle tragen um ihren Bauch Ringe. Ihre **Jahresringe**. Diese können sie bei Gefahr und zu sportlichen Zwecken abwerfen. Die Ringe dienen als Erinnerungsspeicher. Verliert ein Schrärtle zu viele davon, kann es ganz drus, verirrt sich, verwechselt sich.

Mit Haut & Haar

Das Schrärtle hat eine birkenrindenartige Haut, aber von der ganz feinen Sorte. Wenn es will, kann es sich aber in Farbe und Struktur komplett an seine Umgebung anpassen - sich also **unsichtbar machen**. Was vielleicht erklärt, warum so gut wie nie von Schrärtle-Sichtungen berichtet wird. In der mündlichen Überlieferung heißt es aber, Kleinkinder und Uralte, sonntags oder in Rauhnächten Geborene, können Schrärtle problemlos sehen.



Schrärtle haben **moos-artige Haare**. Am Kopf und an den Fußsohlen. Die Farbe wechselt zwischen verbotengrün und staubgrau, je nach Gemütszustand. Sie tragen gerne schöne Frisuren. Beim richtigen Mond geschnitten versteht sich. Beliebt ist ein cooler **Undercut**, praktischer **Vokuhila** oder ein Wildwuchs für Headbangen bei Konzerten.

Augen

Das Schönste am Schrärtle sind seine **goldfarbenen Knopfäuglein**, in denen sich das Erdalter spiegelt. Wer tief in Schrärtle-Augen blickt, wird die Liebe zum Wald nie mehr los.

Essen | Stoffwechsel

Schrärtle essen leidenschaftlich gern und alles, was sich im Wald so findet. Sie können aber ihren Stoffwechsel so herunterfahren, dass sie mit einem Brösel Schleimpilz locker durch den Winter kommen.

Sie leben vegan - mit einer großen Ausnahme: Honig.

Schrärtle lieben Süßes.

Was können sie?

Schlafen - Schrättle kennen 42 Arten von Schlaf, mindestens 11 davon praktizieren sie täglich.

Schrättle sind miserabel im Rechnen, aber großartig im **Geschichtenerzählen**. Diese Fähigkeit kommt ihnen vor allem bei den WALD-SAGAS zugute. Ihre Stimme klingt wie das Rascheln von Wollgras im Wind.

Kommunikation - Im Alltag sind Schrättle eher allein unterwegs, kommunizieren aber mit allen im Wald. Sie verstehen sämtliche Tiere und Pflanzen und hören dem Moos beim Wachsen zu. Ein daraus gewachsenes Lebensmotto: **Ohne Moos nix los!**

Wenn Schrättle **singen**, bleibt eigentlich kein Auge trocken. Die Gabe einer schönen Stimme ist aber nicht allen gegeben.



Schrärtle Sounds & Moves

Schrärtle bewegen sich so gut wie lautlos und ohne Kraftanstrengung auf ihren weichen, moosigen Sohlen. Beginnen sie zu springen, laufen oder zu rennen, ertönt das einzigartig herrliche

Wetzgeräusch ihrer Sonnen-Jahresringe.

Schrärtle sind sehr gute Kletterer, können hoch hüpfen und wenn es sein muss, auch schnell laufen. Außerdem können sie **phantastisch schwimmen** aber miserabel tauchen.

Eleganz, Kraft und Würde sind nur Begriffe, um die unterschiedlichsten Bewegungsabläufe zu beschreiben, in welchen sie sich täglich auf ihre Aufgaben vorbereiten.

Ihre **Bestimmung** ist aber **Blitze einzufangen, Blitze abzuleiten und Blitze umzuwandeln**. Dafür bedarf es größter Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Präzision und Flexibilität. Schrärtle trainieren mit Vorliebe im Mondhellen. Sie jonglieren mit Glühwürmchen und Pfafföföflö, wie unter Zeitlupe. Treten Schrärtle bei **Gewitter** in Aktion, ist kein Kugelblitz vor ihnen sicher.

Schrättle-Leben

Schrättle haben keine Kinder, sie sind Einzelwesen. Sie leben nicht in Familien, sondern im Einklang mit allen Tieren und Pflanzen der Wälder. Neue Schrättle entstehen, wenn ein Kugelblitz einen Herzwurzler zerschmettert. Ergibt der Einschlag eine ringförmige Absplitterung, ist ein neues Schrättle geboren. Schrättle sind eigentlich unsterblich. Schrumpft jedoch der Wald, verschwinden mit dem echten Wald auch die Schrättle. Am liebsten leben sie in der Vielfalt der **Plenterwälder**. In Österreich sind nur noch 2% des Waldes Plenterwälder.

Schrättle-Zeit

Ein Augenschlag wird bei den Schrättle in Mondphasen gerechnet. Die Ringe um den Bauch sind Sonnen-Jahresringe. In der Sternenzeit ist Ruhepause. Dennoch ist das Zeitverständnis von Schrättle für uns nicht nachvollziehbar. Schrättle glauben an die Kraft von Sonne und Mond – an das wichtigste Zusammenspiel von Licht und Schatten für unserer aller Leben.

Wo wohnen sie?

Schrättle waren schon immer da. Im Wald. Ohne Wald kein Schrättle, ohne Schrättle kein Wald. Manchmal sind sie Untermieter in Dachsbauten, hohle Bäume dienen als Schlafstelle. Daheim fühlen sich Schrättle aber vor allem in alten Wurzelstöcken, auf denen neue Bäume gewachsen sind.

Was lieben sie?

Schrärtle lieben die

Natur. Mit allem, was da wächst und krabbelt, halten sie gute Beziehungen. Nur mit den Feuerbezwinger so nennen sie uns Menschen, sind die Schrärtle langsam aber sicher nicht mehr so glücklich. Sie reden gar von **Menschenbefall** der Wälder.

Das Große Getümmel

Schrärtle brennen für das sonnährlich stattfindende große Getümmel. Bei diesem Treffen messen sie sich in drei Disziplinen:

1. Bauchringe-Wurf: Weit- und Präzisionswurf sowie Wiederfinden der Bauchringel.

2. Waldberichterstattung:
faktisch - fiktional - fantastisch

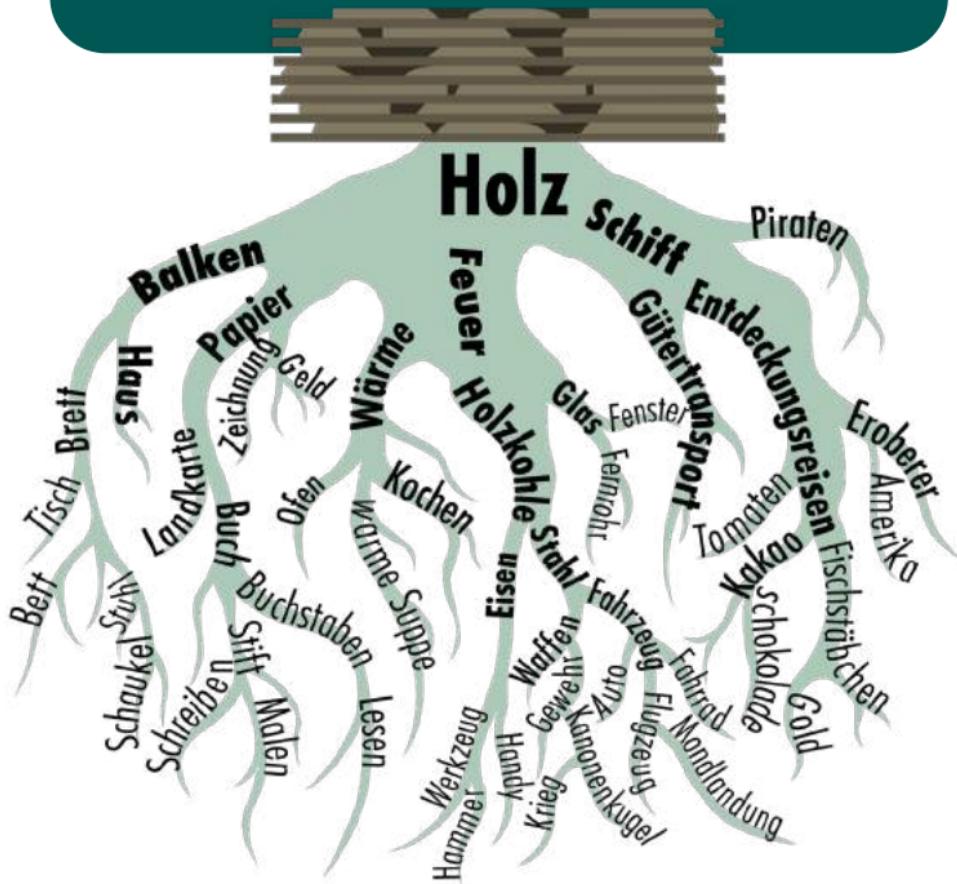
3. Blitz-Bewerbe in drei Teilen:

- Bringe dein Ziel zum Leuchten
- heilende Wärme
- **Geistesblitz**

Warum beschützen und was tun?

Fehlen die Schrätte im Wald, ist das Gleichgewicht der Wälder gestört. Die Schrätte waren immer schon Teil der Wälder, dann kam der Mensch und nahm sich Bäume. Viel zu viele Bäume. Der Mensch nahm fast die ganzen Wälder.

Wir Menschen können darauf achten, dass die guten Geister in den Wäldern bleiben. Wir können sie schützen und stärken. Wir können die Wälder **KLIMAFIT** machen.



Schrärtle-Programm

coming soon...



Schrärtle-
Comic



Waldwoche



Schreib-
werkstatt



Schrärtle-
Pfad



Schrärtle-
App



Character & Text Katharina Ritter
www.geschichtenerzählerin.de

Projektidee Kulturbüro Bregenzerwald,
KLAR! Region Vorderwald Egg

Grafik & Design DI Barbara Marte



Netzwerk für
Kultur und Bildung
in Vorarlberg

ein großes
Schrärtle-Danke!

 dorner

Sutterlüty

**Raiffeisenbank
Mittelbregenzerwald**



**energie
autonomie+**
 Vorarlberg
unser Land



Vorarlberg
unser Land



waldverein
vorarlberg

 **vkw**

Schrärtle-Digitalisierungspartner